

Besprechungen der Verlage

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Fachzeitschrift Heim**

Band (Jahr): **69 (1998)**

Heft 10

PDF erstellt am: **15.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

BESPRECHUNGEN DER VERLAGE

D. Ermini-Fünfschilling

Memory Clinic Basel

Habe ich Alzheimer?

Wissenswertes zum Thema Demenz und Alzheimer-Krankheit

Diese Broschüre wurde für all jene geschrieben, die sich über das Thema Alzheimer-Krankheit und Demenz kurz, aber sachlich informieren möchten. (Eine Demenz ist ein erworbener Zustand geistigen Versagens.)

Im ersten, praktischen Teil wird aufgezeigt, wie sich die Betroffenen am besten mit einer Demenz auseinandersetzen können. Hilfe zur Selbsthilfe wird vermittelt und Anregungen werden gegeben, wie und wo die bestmögliche Unterstützung beigezogen werden kann.

Im zweiten Teil werden vorwiegend theoretische Kenntnisse über die Ursachen, Erscheinungsformen und die Behandlungsmöglichkeiten der Alzheimer-Krankheit und anderer Demenzen vermittelt.

Novartis Pharma Schweiz AG, Bern

Band 50: Hrsg. Jost Gross / Gerhard Kocher

Wohin treibt unser Gesundheitswesen? Jubiläumsband 20 Jahre SGGP

Dieses Buch enthält überarbeitete Referate der Jubiläumstagung zum 20-jährigen Bestehen der SGGP, welche am 14. Mai 1996 im Hotel Bellevue-Palace in Bern stattfand. Zusätzlich wurden verschiedene Originalbeiträge aufgenommen, welche von Mitgliedern des Zentralvorstandes, einem Ehrenpräsidenten und Regionalgruppen-Leiter/innen geschrieben wurden. Der Inhalt: 20 Jahre SGGP: Erfahrungen,

Tendenzen, Erkenntnisse (Gerhard Kocher). – Am Anfang stand die SGGP – Entstehung und Entwicklung der HMOs in der Schweiz (Jürg Baumberger). – Politique de santé autour de l'An 2000: Des arbitrages de plus en plus difficiles à faire entre l'intérêt individuel et l'intérêt commun (Jean Martin). – Pour une politique globale de santé (Arielle Wagenknecht). – «Gesunde Zukunft?» (Felix Gutzwiller). – L'avenir des médecins? (Jean-Luc Baierlé). – Kosten Medikamente in der Schweiz zu viel? (Albert Itchner). – Revisionsbedarf beim neuen Krankenversicherungsgesetz? (Jost Gross). – Spitäler im Wandel (Heinz Locher). – Facetten der Gentechnik (Conrad Engler).

SGGP, Haldenweg 10 A, 3074 Muri
1996, 130 Seiten, Fr. 21.–,
ISBN 3-85707-050-2

Reihe Ambulant

Andreas Heiber

Existenzgründung

Planung und Betrieb eines ambulanten Pflegedienstes

Der sichere Weg in die Selbständigkeit

Sich mit einem ambulanten Dienst selbständig zu machen, will gut überlegt und geplant werden. Um Chancen, Risiken und Anforderungen sicher abzuschätzen, setzt das praxisnahe Handbuch des Unternehmensberaters Andreas Heiber genau hier an.

Das Buch vermittelt in 7 Kapiteln gesicherte Basisinformationen über alle wichtigen Fragen und Themen: erste Planungen, Pflegeversicherung, Leistungsträger und ihre Bedingungen, mögliche Rechtsformen des Betriebes, Entscheidung und Realisation. Es weist auf Fallen und Fussangeln hin und sagt, was zu tun

ist, damit Existenzgründer ihren Dienst auf sichere Füße stellen und gesetzgeberische Hürden erfolgreich überspringen können.

Jedes einzelne Kapitel hat eine Einführung, einen detaillierten Arbeitsteil mit Beispielen und Arbeitsblättern sowie eine Zusammenfassung der wesentlichen Aussagen. Ausserdem enthält das praxisnahe Arbeitsbuch ein Lexikon, in dem die am häufigsten verwendeten Fachwörter erläutert werden. Blankovorlagen sind hilfreich für die eigene Planung.

Ein Leitfaden also, der den Schritt in die Selbständigkeit erleichtert, aber auch bereits existierenden Unternehmen dient, um die Organisation zu optimieren, Ergebnisse zu überprüfen und Informationssammlungen zu aktualisieren und zu ergänzen.

Der Autor Andreas Heiber ist Pflegeversicherungsspezialist und seit 1993 selbständiger Unternehmens- und Organisationsbetreuer in der Altenhilfe.

Reihe ambulant Andreas Heiber Existenzgründung Planung und Betrieb eines ambulanten Pflegedienstes

Vincentz Verlag, Hannover,
1998, 132 Seiten, kart.,
Fr. 31.50,
Best.-Nr. 18261,
ISBN 3-87870-466-6

Aus- und Fortbildung durch Video

Jetzt neu: «Die Mitarbeiterbesprechung»

Bei Gesprächen im Kollegenkreis kommt es häufig zu Konflikten. Anstatt sachlich zu diskutieren, endet das Gespräch häufig im Streit. Plötzlich geht es gar nicht mehr um die Sache und Ergebnisse rücken in weite Ferne.

Der neue Lehrfilm des Vincentz-Verlages thematisiert die konstruktive Gestaltung von Mitarbeitergesprächen. Er stellt die 10 Interaktionsregeln der Psychologin Ruth Cohn vor und überträgt sie anhand ausgewählter Szenen in die Praxis der Altenpflege.

Die Auseinandersetzung mit diesen 10 Grundregeln führt zu bewussterer Kommunikation, die den anderen ernst nimmt – und damit zu einer Haltung, die professionell ist, aber auch ausserhalb der beruflichen Situation positive Wirkung zeigen wird.

Eine Begleitbroschüre enthält ergänzende Informationen zum Film und seinem Thema.

«DieMitarbeiterbesprechung. Spielregeln des konstruktiven Gesprächs.»

Vincentz Verlag,
VHS-Kassette, 35 Minuten,
158,- DM, Best.-Nr. 18456.

Bewegung Spiel und Sport mit behinderten Menschen

Schwerst- und Mehrfachbehinderung

Neuerscheinung 1998

Das Gemeinschaftswerk von SVBS und SVCG ist aus der seit längerem bestehenden Zusammenarbeit entstanden (Kurse usw.).

Es gibt recht viele schwerst- und mehrfachbehinderte Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Oft ist es sehr schwierig, geeignete Freizeitangebote zu finden oder zu entwickeln. Der Bereich «Bewegung Spiel und Sport» bietet viele Möglichkeiten. Die Broschüre vermittelt wichtige Grundlagen und viele neue Ideen. Sie ist deshalb ein sehr wertvolles Arbeitsmittel für Praktiker/innen.

Die Broschüre wird vom SVBS als Lehrmittel verwendet und ist die zweite in einer Reihe. Bereits erschienen ist «Methodik und Didaktik in Bewegung, Spiel, Sport mit körper-/sinnesbehinderten Menschen».

Die Broschüre im Format A4 kostet Fr. 20.– inkl. Porto.

SVBS, Chriesbaumstr. 6,
8604 Volkeltswil,
Fax 01/946 08 70
SVCG, Loretostr. 35,
4504 Solothurn,
Fax 032/623 72 76

Inhaltsübersicht

1. Menschen mit einer Schwerst- oder Mehrfachbehinderung aus der Sicht der Sonderpädagogik

Evi Graf

Mehrfachbehinderung als Beeinträchtigung in verschiedenen Entwicklungsbereichen • Bewegung Spiel und Sport als ganzheitlicher Ansatz.

2. Menschen mit einer Schwerst- oder Mehrfachbehinderung in Bewegung

Bernd Knaut und Frank Dulach

Positionen und Lagerungen die verschiedene Erfahrungen ermöglichen • Passives Bewegtwerden und aktives bewegen • Wahrnehmungsförderung • Entspannungsmöglichkeiten

3. Bewegungsmöglichkeiten im Wasser

Stefan Häusermann

Besondere Eigenschaften des Wossers • Halliwick-Methode • Passive und aktive Bewegungen • Hilfestellungen

4. Bewegungsmöglichkeiten an grossen Sportgeräten

Stefan Häusermann

Verwendung von Geräten in der Turnhalle • Ideen zum Schaukeln, Rollen, Drehen, Rutschen usw.

5. Einzel- Gruppen- und Mannschaftsspiele

Stefan Häusermann

Spiele in der Turnhalle • Einsatz vorhandener Eigenaktivität • Besondere Spielregeln • Spiele erfinden

6. Bewegungs- und Spielangebote im Sportlager

Nelly Lippuner

Liste mit Bewegungs- und Spielangeboten • Basteln von Material für die Spiele • Spielideen

7. Schwerstbehinderten-Parcours

Marlen Lenz

Parcours von SVCG und SVBS • Anregungen • Ausleihe

Eve Landis lebt am Zürichsee und arbeitet hauptberuflich als Musikerin. Die Leidenschaft fürs Kochen hat sie von ihren beiden Grossmüttern geerbt, welche Berufsköchinnen waren. Seit über 15 Jahren beschäftigt sie sich musikalisch, theologisch und kulinarisch mit Hildegard von Bingen. Sie hat bereits ein Kochbuch «Von himmlischen und

irdischen Köstlichkeiten» herausgegeben.

AT-Verlag, Essen und Trinken, 144 Seiten, schwarzweiss illustriert, Format 11x22 cm, Fadenheftung, Leinen, zirka Fr. 29.90, ISBN 3-85502-629-7. Sachgebiete: Kochbücher, Hildegard von Bingen, Mittelalter.

Deutsch im Alters- und Pflegeheim

Eine Sammlung von Sätzen und Wörtern, die im Heim täglich gesprochen werden. Zusammengestellt hat diese Rita Wiederkehr von Rotz.

Offen und spontan miteinander zu reden ist schwierig, wenn Menschen einander nicht verstehen. Fremdsprachige Heimgestellte haben auch nach vielen Jahren grosse Mühe, die deutsche Sprache zu sprechen. Rita Wiederkehr lebt seit Jahren als schwerbehinderte MS-Kranke im Pflegeheim Staffelnhof in Reussbühl. Während Monaten hat sie Wörter und Sätze, die im Arbeitsalltag immer wieder vorkommen, zusammengetragen und aufgeschrieben.

Der Aufbau des Hefts ist einfach: Eine fremdsprachige Frau lernt die verschiedenen Bereiche der Pflege und der Hauswirtschaft im Alters- und Pflegeheim kennen. Das Arbeitsmittel ist in acht Kapitel gegliedert, mit Gesprächen im Alltag, bei der täglichen Pflege, beim Wohnen, Essen, im Pflgeteam, im Reinigungsdienst, in der Lingerie und in der Küche. Die meisten Sätze sind in der Du- und Sie-Form formuliert, und bei Fragen und Antworten werden häufig Varianten aufgeführt. Wenig Grammatik-Grundlagen sind dadurch nötig.

Die wichtigsten Wörter aus dem Text werden am Ende jedes Kapitels aufgelistet. Ein einfacher Satz zeigt bei jedem Verb, wie es in der Vergangenheitsform der schweizerisch gefärbten Umgangssprache gebraucht wird. Mit eigenen Notizen kann das Wortverzeichnis in der Muttersprache zu einem kleinen Wörterbuch ergänzt werden.

Für all jene Angestellten, die zu müde sind, am Abend einen Deutschkurs zu besuchen, die aber trotzdem zumindest ein paar der wichtigsten Sätze im Arbeitsalltag korrekt sprechen möchten, ist dies ein ideales und einfaches Arbeitsheft für das Selbststudium. Es kann auch als Grundlage für Kurse in Heimen verwendet werden.



Ich/Wir bestelle(n) gegen Rechnung (zuzüglich Versandkosten):

_____ Exemplar **Deutsch im Alters- und Pflegeheim.**

Eine Sammlung von Sätzen und Wörtern, die im Heim täglich gesprochen werden. Zusammengestellt von Rita Wiederkehr von Rotz. 1997. 95 Seiten. Illustriert mit 9 Zeichnungen von Nedand Antic. Format A4. Preis: Franken 29.–

Name: _____
 Institution: _____
 Strasse: _____
 PLZ/Ort: _____
 Telefon: _____
 Unterschrift: _____

Bitte an folgende Adresse senden:
 United Care, Postfach 5019, 6000 Luzern 5